

# EIN KRIEGSBERICHT

DER KLIMAWANDEL VERLANGT NACH EINER BESCHLEUNIGUNG DER ENERGIEWENDE, DOCH FAKTISCH ERHÖHT SICH IN DEUTSCHLAND IN ERSTER LINIE DER WIDERSTAND. UNTERSCHÄTZEN WIR DIE GEGNER?

Vor 2.500 Jahren schrieb der Meister Sun aus Wu (Sun Tsu) das heute wohl älteste Buch „Über die Kriegskunst“. Gerade weil die Energiewende mit dem Anspruch angetreten ist, die Verfehlungen der alten Energiesysteme zu beheben und zukünftige Verteilungskriege und Flüchtlingsströme zu verhindern, lohnt der Blick über den technisch-wissenschaftlichen Tellerrand und auf die Gedanken eines alten Militärstrategen.

## Weltkrieg mit Theater

Sun Tsu sagt: „Nur der Mann, der um die Schrecken des Krieges weiß, mag darum verstehen, wie wichtig es ist, ihn schnell voranzutreiben.“

Im Neusprech unserer heutigen Militärs wird das Schlachtfeld schon lange nur noch als „Theater“ bezeichnet, und wir werden seit Jahren darauf eingestimmt, dass der „Krieg gegen den Terror“ auf unbefristete Zeit im Spielplan bleiben wird – um im Bild dieses absurden Theaters zu verweilen. Sun Tsu würde unsere Welt nicht mehr verstehen.

Dass der seit über einem Jahrzehnt in Afrika und im Nahen Osten wütende Weltkrieg angeblich dem „Terror“ gilt, macht die Millionen direkter und indirekter Toten nicht lebendiger und die Gräueltaten nicht humaner. Auf allen Seiten, auch auf unserer, wird im großen Stil gelogen und gemordet und das immer für den „guten Zweck“. Wer glaubt, es ginge hierbei um Demokratie, Mädchenschulen und Brunnen, sollte noch einmal genau hinschauen.

Es ist unübersehbar, dass es im aktuellen Weltkrieg – mal wieder – um den Zugriff auf und die zukünftige Verteilung der verbleibenden fossilen Rohstoffe geht. Wir klären gerade, wer in Zukunft bei Hof im Konsumrausch leben darf und wer in der Gosse verrecken soll. Wie eh und je.

Die „nüchternen“ Befürworter derartigen Handelns zählen auch zu den „rationalen“ Akteuren, die sich gegen die Energiewende stellen. Warum glauben wir eigentlich, dass solche Leute fair und nach den Regeln spielen?

## Das Kriegsgericht der Sieger

Mit dem Völkerrecht halten wir es wie mit jedem Recht: Wir sind im Zweifel sehr

flexibel. Unsere Bomben sind in der Regel die guten und die der anderen sind die bösen. Der Sieger bekommt immer Recht.

Da die Solarstromtechnik bereits so billig ist, dass man sie nur noch durch Verbote aufhalten kann, wurde über einigen Staaten bereits die „Streubombe des Gesetzes“ zur Eigenstrombesteuerung erfolgreich abgeworfen.

ALEC hat schon seit 2013 die Einführung der Eigenstrombesteuerung gefordert. Wie, Sie kennen ALEC nicht? ALEC ist das American Legislative Exchange Council, das 1973 als Anti-Umweltbewegungs-Organisation gegründet wurde. ALEC schreibt Gesetze die Politiker, vorwiegend in den USA, dann in den Gesetzgebungsprozess einbringen. Zu den einflussreichen finanziellen Unterstützern von ALEC zählen heute unter anderem die erzkonservativen Koch Brüder, die ihre Milliarden in den USA u.a. mit dem Abbau von Teersanden und dem Betrieb von Pipelines und Raffinerien erwirtschaften. Selbstverständlich bestreiten die Koch Brüder den Klimawandel.

Man sollte hellhörig werden, wenn solch konservative Akteure, die grundsätzlich jede Einmischung des Staates ablehnen und jede Steuer abschaffen wollen, sich lautstark für eine „Steuer auf unsolidarische Eigenstromerzeugung“ einsetzen. Und man sollte nochmal nachbohren, wie unser „Kohlekumpel“ Sigmar Gabriel auf die Idee der Eigenstromsteuer gekommen ist. Leider wird diese Eigenstromsteuer derzeit auch in Brüssel debattiert und könnte noch dieses Jahr als „sinnvolle“ Regelung für alle EU-Staaten eingestuft werden.

Bertolt Brecht soll gesagt haben: „Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!“. Wann ist dieser Punkt in Fragen der Energiewende oder des Klimaschutzes eigentlich erreicht?

## Glücksritter und verbrannte Erde

Sun Tsu sagt: „Wenn du den Feind und dich selbst kennst, wirst du den Ausgang von hundert Schlachten nicht zu fürchten haben.“

Dass die Energiewende in Deutschland zu einer gigantischen Vollbremsung gekommen ist, hat selbstverständlich mehr als nur einen Grund.

Ja, die Erneuerbaren haben in nur zehn Jahren gigantische Marktanteile erobert und sich damit Feinde gemacht. Ja, die Erneuerbaren sind inzwischen die billigste Energiequelle und werden deshalb langfristig alle fossil-atomaren Konkurrenten vom Markt fegen und in die Arbeitslosigkeit treiben ... und sich somit noch mehr Feinde machen.

Doch gerade in den Boom-Jahren hat die Energiewende auch die typischen Glücksritter und Schlangenölvorkäufer angezogen, die immer und überall dabei sind, wo man glaubt, ganz schnell ganz reich werden zu können. Wenn das auch noch unter dem Denkmantel einer guten Tat abgewickelt werden kann, dann um so besser. Es war unser eigener Fehler, dass wir diese Akteure nicht selbst umgehend in die Schranken gewiesen haben. Die verbrannte Erde, die unrealistische Renditeversprechen oder minderwertige und überbeuerte Anlagen vielerorts hinterlassen haben und noch hinterlassen werden, wollen wir bisher noch nicht wahrhaben.

Allein der Anlegerbeirat im Bundesverband Windenergie hat weit mehr als nur ein paar Beispiele für derartige Praktiken zu beklagen. Einige Fälle haben es schon bis ins öffentlich rechtliche Fernsehprogramm geschafft.

Wir haben den Gegnern der Energiewende reichlich Munition geliefert. Sind wir uns dessen bewusst?

## Widerstandskämpfer

Die Energiewende findet in der Fläche statt und ist nicht so einfach zu verstecken, wie der doch sehr regionale Braunkohletagebau, die unsichtbare Vergiftung der Natur oder beispielsweise die unterirdische Atommüllkatastrophe in der Asse. Der Erfolg der Energiewende hat sie gleichzeitig deutlich sichtbar gemacht.

Der Mensch lebt aber leider gerne nach der Devise „lieber schön als gut“, denn „das Auge isst mit“. Die Erkenntnis mag schmerzen, aber unsere „Zivilisation“ ist offensichtlich viel einfacher durch Emotionen, Bilder und Geschichten zu motivieren, als durch Argumente, Logik und wissenschaftliche Fakten. Wir sind mehr Fun als Verantwortung.

Derzeit trifft der Hass vor allem die Windbranche, da Windräder nunmal deutlich sichtbar in der Landschaft stehen. Bürger mit Angst vor dem Unbekannten gepaart mit „fachlicher Unterstützung“ von enttäuschten Atomfreunden haben in Deutschland bereits hunderte Bürgerinitiativen ins Leben gerufen, die alles daran setzen weitere Windräder zu verhindern.

Die Windkraftgegner firmieren unter Namen wie Gegenwind, Windwahn, Vernunftkraft, proWald oder Landschaftsschutz. Man sieht sich dort als Widerstandskämpfer, die für „den kleinen Bürger“, die Kulturlandschaft der Heimat und die gerechte Sache kämpfen. Wer schon einmal an Bürgerversammlungen teilgenommen hat, auf denen Windkraftgegner ihrer Wut freien Lauf gelassen haben, der kann lebhaft nachvollziehen, warum es auf diesem Planeten dauernd Kriege gibt.

### Die Waffe der Behauptung

Sun Tsu sagt: „Sei gewahr, dass Krieg zu führen stets auf Täuschung gründet.“

Sobald ein Wirtschaftsredakteur von der Zeitung „Die Welt“ oder ein ehemaliger leitender Angestellter eines Atomkraftwerkes sich um das Überleben von Fledermäusen oder des Rotmilans sorgt, liegt es nahe, dass sich der Bock gerade zum Gärtner erklären will. Aber auch (ehemalige?) Umweltschützer, wie z.B. Enoch Freiherr zu Guttenberg, treten gegen die Energiewende an und das mit Hilfe neuer Landschaftsschutzverbände.

Die Windkraftgegner sind geeint im „Dagegen“, tun sich aber schwer mit dem gemeinsamen „Dafür“. Man behauptet, dass man für die Energiewende sei, findet aber nur Argumente, die dagegen sprechen. Man behauptet, dass man nicht zu den Leugnern des Klimawandels gehört, doch halte man es für unglaubwür-

dig, dass CO<sub>2</sub> ein Gift für den Planeten sei, da Pflanzen ja bekanntlich CO<sub>2</sub> zum Wachstum brauchen.

Windkraftgegner sind nicht für die Atomenergie, stellen aber gerne fest, dass andere Länder neue AKWs bauen oder gar, dass die Atomkraftwerke von Fukushima gar nicht an der Nuklearkatastrophe schuld seien, da ja die Natur das Erdbeben ausgelöst habe.

Vor allem im Süden sinnieren die Windkraftgegner gerne, dass sich die Betreiber ja nur die Taschen über die EEG-Umlage vollstopfen wollen, die Standorte aber viel zu wenig Wind hätten und damit ein wirtschaftlicher Ruin seien.

Eins plus eins ist zwei. Zwei minus eins ist fünf. Fünf plus eins ist drei. Drei minus eins ist Zweiundvierzig. Passt!

Es geht nicht um Logik oder um Argumente. Es geht um Emotionen und Behauptungen. Für die Gegner der Energiewende heiligt der Zweck die Mittel ... und zwar jedes. Zudem wissen die wirklich guten Demagogen (siehe Donald Trump), was man sagen muss, damit die Lüge erst im Kopf des Zuhörers entsteht.

### Korrelationsschaden

Die Wikipedia lehrt uns: „Als Dunning-Kruger-Effekt bezeichnet man eine Spielart der kognitiven Verzerrung, nämlich die Tendenz inkompetenter Menschen, das eigene Können zu überschätzen und die Kompetenz anderer zu unterschätzen. ... Dunning und Kruger hatten in [...] Studien bemerkt, dass [...] Unwissenheit oft zu mehr Selbstvertrauen führt als Wissen.“

Der Dunning-Kruger-Effekt findet sich jedoch auf allen Seiten einer „Debatte“ wieder, weshalb viele (Streit-)Gespräche eher ein Schlagabtausch mit Hilfe von einstudierten Abfolgen von Floskeln sind. Der Erkenntnisgewinn steht zu selten im

Vordergrund, weshalb sich viele Debatten seit Jahrzehnten im Kreis drehen.

So sollten beispielsweise auch wir, die Befürworter der Energiewende beachten, dass Korrelation nicht automatisch Kausalität ist, was auf gut Deutsch bedeutet: nur weil etwas gleichzeitig passiert, heißt dies noch lange nicht, dass es einen Zusammenhang gibt (siehe Bild 1 und 2).

### Verantwortung übernehmen

Sun Tsu sagt: „Wahrhaft siegt, wer nicht kämpft“. Doch wie will man so einen Ratschlag auf die Energiewende anwenden; 5 Jahre nach Fukushima, 30 Jahre nach der Atomkatastrophe von Tschernobyl und mit dem 1,5 Grad Ziel des Klimaschutzes im Nacken?

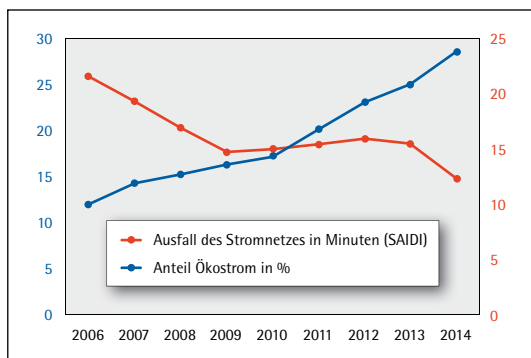
Sollen wir also allen Konflikten aus dem Weg gehen? Sicherlich nicht. Doch sollte unsere Szene und Branche aufpassen, dass sie nicht zu dem wird, was sie ursprünglich loswerden wollte: rücksichtslose Energiegiganten, die unter Berufung auf „die gute Sache“ ihr Ding durchziehen. Dann fallen in Zukunft Bomben auf Bolivien, um das Lithium oder dergleichen zu erbeuten.

Wir sollten uns auch nicht einreden, dass wir „gewonnen“ haben. Davon ist die Energiewende noch weit entfernt. Der bisherige Teil des Weges war der einfache. Jetzt beginnt der harte Teil, in dem wir beispielsweise auch die Verantwortung für das gesamte Energiesystem, die faire Beschaffung unserer Rohstoffe oder die Stabilität des Stromnetzes übernehmen müssen.

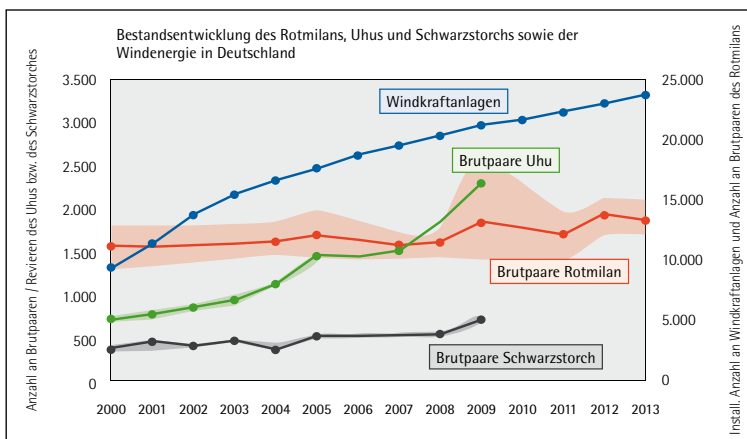
### ZUM AUTOR:

► Tomi Engel  
leitet den DGS Fachausschuss  
Solare Mobilität

tomi@objectfarm.org



**Bild 1:** Die Befürworter der Erneuerbaren sollten bei ihren Argumenten nicht über das Ziel hinausschießen. Beispielsweise zeigt die obige Grafik, dass die Ausfallzeiten im Stromnetz gesunken sind, während der Anteil der Erneuerbaren gestiegen ist. Der Zubau hatte offenbar keine negativen Auswirkungen auf die Netzstabilität. Den Umkehrschluss, dass die Erneuerbaren zu mehr Stabilität geführt hätten, belegt diese Grafik jedoch nicht.



**Bild 2:** Auch an dem Beispiel „Windkraft und Vogelbestände“ kann man gut sehen, warum man zwischen Korrelation und Kausalität unterscheiden muss. Der rapide Zubau von Windkraftanlagen hatte bisher keinen negativen Effekt auf die Bestände von gefährdeten Arten. Doch diese Grafik behauptet nicht, dass Windkraft der Grund für die Erholung der Bestände sei, oder gar dass es keine tödlichen Zusammenstöße von Vögeln mit Windrädern gäbe.